

Engagierte Partner für innovative Parodontologie

CP GABA und die DG PARO diskutieren über Einflüsse auf den Praxisalltag.



Abb. 1: Prof. Dr. Christof Dörfer, Kiel. (© DG PARO) – Abb. 2: Dr. Yvonne Jockel-Schneider, Würzburg. (© Privat) – Abb. 3: Priv.-Doz. Dr. Arne Schäfer, Berlin. (© Privat) – Abb. 4: Dr. Gesa Richter, Berlin. (© Privat) – Abb. 5: Prof. Dr. Peter Eickholz, Frankfurt am Main. (© DG PARO) – Abb. 6: Dr. Lasse Röllke, Frankfurt am Main. (© Privat)

Seit zehn Jahren kooperieren CP GABA und die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie (DG PARO) und fördern gemeinsam Projekte in der Grundlagen- und klinischen Forschung der Parodontologie.

Was hat Einfluss auf meinen Praxisalltag?

Auf dem Jubiläums-Symposium bei der DG PARO Jahrestagung in Würzburg diskutierten Experten und Teilnehmer unter dem Motto „Was hat Einfluss auf meinen Praxisalltag?“ interdisziplinäre Fragen und aktuelle Herausforderungen. Hochrangige Referenten präsentierten Impulsvorträge zu den drei zentralen Themenbereichen der letzten Jahre, im Anschluss wurden jeweils durch die Forschungsförderung ausgezeichnete Projekte vorgestellt.

Parodontitis ist keine isolierte Erkrankung

Parodontitis besitzt wechselseitige Beziehungen mit vielen allgemeinmedizinischen und internistischen Erkrankungen. Jede Entzündungsreaktion im Körper ist die Folge einer Abwehrreaktion des Immunsystems auf eine lokale oder systemische Bedrohungslage. In seinem Vortrag „Wie praxisrelevant ist die Interdisziplinarität?“ widmete sich Prof. Dr. Christof Dörfer daher vor allem den neueren fachübergreifenden Ansätzen in der Diagnostik, Behandlung und Prävention mit der Diabetologie sowie mit der Kardiologie. Dr. Yvonne Jockel-Schneider präsentierte im Anschluss ihre von der DG PARO und CP GABA geförderte klinische Pilotstudie zur „Gerinnungsaktivierung durch Por-

phyromonas gingivalis im parodontalen Biofilm“.

Genetische Faktoren beeinflussen die Parodontitis

In den letzten Jahren wurde die Bedeutung epigenetischer Variabilität für die Entstehung komplexer Krankheiten wie beispielsweise der Parodontitis deutlich. Priv.-Doz. Dr. Arne Schäfer gab in seinem Vortrag einen Überblick über systematische Studien zur Identifikation dieser genetischen Risikofaktoren der Parodontitis und stellte Voraussetzungen sowie zu erwartende Ergebnisse einer aktuellen epigenomweiten Assoziationsstudie der Parodontitis vor. Thematisch daran anknüpfend präsentierte Dr. Gesa Richter ihr von den Kooperationspartnern gefördertes Projekt „Auswirkungen genspezifischer Methy-

lierungsmuster auf eine parodontale Entzündung“.

Parodontitis systematisch behandeln

Prof. Dr. Peter Eickholz referierte zur systematischen Parodontitistherapie und stellte die Frage, an welcher Stelle der Behandlung regenerative Verfahren eingesetzt werden sollten. Im Blickpunkt seines Vortrags stand auch, ob Regeneration gelingen kann, wenn an benachbarten Zähnen noch zahlreiche infizierte Taschen vorliegen. Dr. Lasse Röllke stellte anschließend dazu sein ebenfalls von der DG PARO und CP GABA gefördertes Projekt zur „postoperativen Gabe von 200 mg Doxycyclin nach regenerativer Therapie von Knochentaschen mit Emdogain®“ vor.

Neuer Patientenratgeber klärt auf

Beim Jubiläumssymposium stellten die Kooperationspartner auch ihren neuen Patientenratgeber „Parodontitis – Risikoerhöhung von Herz- und Gefäßerkrankungen“ vor. Die Broschüre erklärt, wie sich diese Erkrankungen wechselseitig beeinflussen und welche Krankheitsbilder existieren. Vor allem aber gibt sie den Patienten Tipps, was sie selbst zur Vorbeugung tun und somit das Erkrankungsrisiko gering halten können. Exemplare für die Praxis können kostenlos per E-Mail (CSDentalDE@CPGaba.com), telefonisch (+49 40 7319-0) oder per Fax (0180 510129025) bestellt werden.

Quelle: CP GABA

TePe überzeugt in GfK-Studie

Interdentalbürsten und TePe EasyPick™ sind erste Wahl.

Namhafter Spezialist für präventive Zahnpflege und interdentalre Reinigung ist das skandinavische Familienunternehmen TePe. Sein exzellenter Ruf wurde nun in einer breit angelegten Studie bestätigt.¹

Die deutschlandweite Befragung von 200 Dentalhygienikerinnen und zahnmedizinischen Prophylaxeassistentinnen² zu ihrem Empfehlungsverhalten gegenüber Patienten wurde von der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) vorgenommen. Die Antworten der Zahnexperten sprechen eine deutliche Sprache: 82 Prozent aller befragten Dentalexperten ist die Marke aus Schweden bekannt, ca. 74 Prozent empfehlen sie ihren Patienten. Sowohl TePe Interdentalbürsten als auch TePe EasyPick™ sind die am häufigsten empfohlenen Produkte in ihren jeweiligen Kategorien.

35 Prozent der Befragten gaben an, TePe Interdentalbürsten exklusiv zu empfehlen. Besonders betonten die Experten die unkomplizierte, anwendungsfreundliche Einweisung und einfache Handhabung für Patienten.

Dental Sticks gelten als unkomplizierte, schonende und gründliche Ergänzung bei der Zahnzwi-

schenraumpflege. 64 Prozent der Studienteilnehmer empfehlen ihren Patienten den TePe EasyPick™. Die hohe innovative, qualitative, funktionale und ökologische Güte macht den Gewinner des „Red Dot Design Award“ für Produktdesign 2016 zu einer exklusiven Expertenempfehlung bei 36 Prozent der Befragten.

Begeistert vom Urteil der Experten zeigt sich auch Melanie Walter, Marketing Managerin von TePe: „Das uns entgegengebrachte große Vertrauen vonseiten der Dentalexperten für unsere TePe Interdentalbürsten und unseren TePe EasyPick™ ist uns Bestätigung und Ansporn zugleich.“ Daher sind seit Herbst 2016 die TePe Interdentalbürsten in neuem Verpackungsdesign – umweltfreundlich und wiederverschließbar – im Handel zu finden. Die neue Verpackung präsentiert sich mit übersichtlichen Infos und Anwendungstipps.

¹ Vgl. GfK 2016 | Brand Monitor 2016 | May 2016.

² Für die Studie wurden überwiegend weibliche Dentalexperten im Alter von 26 bis 55 Jahren befragt.

Quelle: TePe

ANZEIGE

TSUNGENSAUGEN

Der TS1 Zungensauger - Total Einfach, Total Schnell, Total Sanft.



Den TS1 auf den Speichelsauger der Behandlungseinheit aufstecken, Gel auftragen, Zunge absaugen. Fertig.

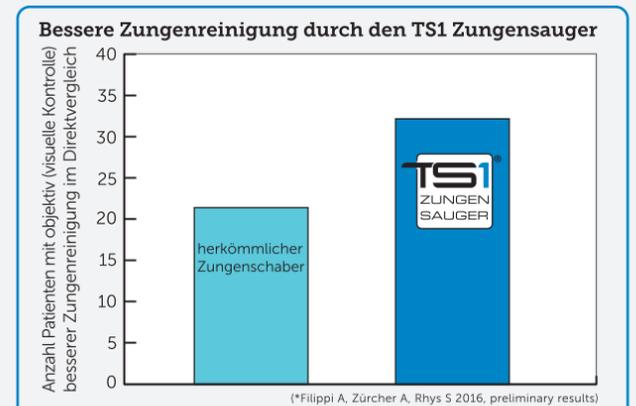
Warum Zungenreinigung in der Praxis?

- ca. 60% aller Bakterien im Mund liegen auf der Zunge (Quirynen et al. 2009)
- bakterielle Zungenbeläge sind die Hauptursache für Halitosis
- zur kompletten PZR gehört auch die Reinigung der Zunge



Warum TS1 Zungensauger?

- bessere Zungenreinigung verglichen mit herkömmlichen Zungenschabern*
- Tiefenreinigung der Zunge durch Absaugen bis in die Krypten der Zunge
- Entfernung bakterieller Zungenbeläge aus der Mundhöhle
- kaum Würgereiz beim Patienten
- keine Traumatisierung der Zungenpapillen



Link zum Anwendungsvideo

